

# Trump und die Zukunft der Welt

Die Folgen einer undurchdachten, chaotischen und selbstherrlichen Politik des US-Präsidenten werden vor allem Europa treffen

In den USA und in vielen Teilen der Welt ist das Chaos ausgebrochen, seit Donald Trump im Januar 2025 zum zweiten Mal ins Weiße Haus eingezogen ist. Innenpolitisch geht es deutlich bergab. Die Preise steigen, der Lebensstandard vieler Amerikaner sinkt, und die Arbeitsmarktlage wird immer schwieriger. Auch der soziale Frieden steht auf des Messers Schneide, wie kürzlich die brutale Erschießung zweier Angehöriger der in Washington DC eingesetzten Nationalgarde gezeigt hat.

Trump reißt immer größere Machtbefugnisse an sich, ohne bisher bei den Republikanern im Kongress oder beim Obersten Gerichtshof auf allzu großen Widerstand zu stoßen. Die „New York Times“ konstatiert, dass die USA zwar noch nicht in die Autokratie abgerutscht seien, aber ganz klar „einen antidemokratischen Weg eingeschlagen“ hätten. Vor allem steht der Rechtsstaat auf der Kippe. Es kann nicht mehr davon ausgegangen werden, dass die Trump-Regierung kritische Richtersprüche akzeptiert und umsetzt, statt sie zu ignorieren.

Auch außenpolitisch sorgt Trump für große Unsicherheit und Instabilität. In der Karibik lässt er zahlreiche Boote bombardieren, die angeblich Drogen in die USA transportieren. Bei einer der jüngsten Attacken wurden selbst zwei überlebende Seeleute brutal durch einen zweiten Angriff getötet – ein eindeutiges Kriegsverbrechen. Auch wurde ein venezolanischer Öltanker aufgebracht, sechs weitere Tankschiffe wurden mit Sanktionen belegt. Mittlerweile befinden sich bereits mehr als ein Viertel aller aktiven amerikanischen Kriegsschiffe in der Karibik, darunter ein Flugzeugträger mit 14.000 Militärs und Kampfflugzeugen. Die schon mehrmals von Trump androhte Invasion Venezuelas und auch Nigerias könnte kurz bevorstehen.

Trump hat auch angekündigt, dass er Südafrika nicht zur Konferenz der G-20 Länder einladen werde, die nächstes Jahr in den USA stattfindet, da er dem Land unsinnigerweise vorwirft, Teile der weißen Bevölkerung zu massakrieren. Die abrupte Schließung von USAID, der großen Entwicklungshilfebehörde der USA, führt schon jetzt in vielen Ländern des globalen Südens zum Mangel an Medikamenten, zu Hunger und Elend. Und auch die Waffenruhe im Gaza-Krieg ist brüchig und kann jeden Tag kollabieren.

Nicht zuletzt ist im Ukrainekrieg erneut klar geworden, dass der US-Präsident wie auch seine wichtigsten Unterhändler Steve Witkoff und Schwiegersohn Jared Kushner ganz auf der Seite Russlands stehen. Der für Putin außerordentlich vorteilhafte 28-Punkte-Friedensplan der USA konnte von den Europäern und der Ukraine nur mit äußerster Mühe in einen ausgeglicheneren Plan um-



**KLAUS LARRES**  
ist Professor für Geschichte und internationale Beziehungen an der University of North Carolina/Chapel Hill. In seiner Kolumne schreibt der gebürtige Schleidener über die USA als Wahlheimat und liebstes Forschungsgebiet

gewandelt werden. Doch weder Putin noch Trump haben dem bisher zugestimmt. Letztlich ist klar, dass die USA unter Trump durchaus willens sind, Putins weitgehende territoriale Forderungen zu akzeptieren, um so ein Ende des Krieges zu erreichen.

Die USA sind damit bereit, die Krim und den gesamten Donbass einschließlich der von Russland bisher nur zu 75 Prozent eroberten wichtigen industriellen Donetsk-Region formal als russisches Territorium anzuerkennen. Das würde die Souveränität und wirtschaftliche Unabhängigkeit der Ukraine schwer gefährden. Mit einem amerikanisch-russischen Wirtschaftsabkommen ist ebenfalls zu rechnen, denn darum geht es Trump vor allem. Die Normalisierung der russisch-amerikanischen Beziehungen soll US-Firmen ungeheure neue ökonomische Möglichkeiten in Russland und der Ukraine eröffnen. In letzter Minute versuchen die Europäer und die Ukraine, Trump von seiner letztlich sturen pro-russischen Haltung abzubringen, doch hat der sich ausweitende Korruptionsskandal in Kiew Selenskyjs Einfluss in Washington deutlich geschwächt.

## Was also bedeutet Trumps Außenpolitik für die Zukunft der Welt?

1 Autokraten und Diktatoren regieren derzeit 88 bis 91 Länder der Welt und etwa 70 Prozent der Weltbevölkerung. Die Belohnung von Putins brutaler Machtpolitik durch die USA wird weitere Folgen haben. Dies schon jetzt festzustellende Missachtung von Menschenrechten, Rechtsstaatlichkeit, freien Wahlen in vielen Teilen der Welt (auch in einigen EU-Staaten) wird sich fortsetzen, die friedliche Koexistenz der Großmächte wird immer öfter brutaler Machtpolitik und dem Recht des Stärkeren weichen.

2 Allerdings wäre es ein Trugschluss, anzunehmen, dass Xi Jinpings China aufgrund der nachgiebigen Politik der USA gegenüber Putin demnächst versuchen wird, Taiwan zu erobern. Die Chinesen sind derzeit damit beschäftigt, militärische und geopolitische Lehren aus dem Ukrainekrieg zu ziehen. Und das wird meines Erachtens zu größerer Vorsicht im Hin-

blick auf ein etwaiges militärisches Vorgehen gegen Taiwan führen. Wollte nicht auch Putin im Februar 2022 die Ukraine in weniger als einer Woche erobern und ein Marionetten-Regime in Kiew installieren? Inzwischen geht Putins Krieg bald ins vierte Jahr. Eine amphibische Invasion ist erheblich schwieriger als eine Landinvasion, und Trump hat sich nicht dazu geäußert, ob er Taiwan militärisch beistehen werde oder nicht. Nur wenn der Eindruck entstände, dass eine von den USA unterstützte Unabhängigkeitserklärung kurz bevorsteht, wozu Washington derzeit keine Anstalten macht, dürfte Peking schlussfolgern, dass es Taiwan erobern müsse.

3 Trumps chaotische und wenig durchdachte Politik wird die Machthaber in Peking in ihrer Annahme bestätigen, dass die USA als eine schnell absteigende Macht zwar noch für längere Zeit von großer militärischer und auch ökonomischer Bedeutung sein, aber geopolitisch im globalen Süden und selbst in der atlantischen Welt immer mehr an Einfluss verlieren werden. Auch bestimmt China immer mehr die technologische Zukunft. Schon jetzt dominiert das Land den Weltmarkt für Elektroautos, Solarpanels und nicht zuletzt die KI-Technologie. Aber auch bei den autonomen Fahrzeugen (Robotaxis) oder in der pharmazeutischen Industrie ist die unerhörte große Innovationskraft Chinas dabei, weltweit die Führung zu übernehmen. Die USA – ganz zu schweigen von Europa – hinken immer mehr hinterher.

4 Ein schlechter Kompromiss im Ukrainekrieg wird für Europa verheerende Auswirkungen haben. Auf Jahre hinaus werden die Verteidigungshaushalte die Ressourcen für technologische Innovationen und den Sozialstaat aufessen. Im weltweiten Vergleich werden die Europäer gleichzeitig technologisch und ökonomisch immer weiter absteigen. Vor allem: Solange Putin im Amt bleibt und die USA sich immer mehr aus der Verantwortung für Europa und die atlantische Welt stehlen, wird Europa nicht zu Ruhe kommen.

In der kürzlich veröffentlichten neuen nationalen Sicherheitsstrategie der USA betont Trump die Wichtigkeit der dominanten Stellung der USA in der Karibik und Südamerika, spielt die tiefen Konflikte mit Russland und China herunter und attackiert die Europäer in unerhört dreister Weise. Ungeachtet aller verteidigungspolitischen Anstrengungen der Europäer betrachtet Trump Europa als schwächelnden Kontinent, der keinen ernstzunehmenden Machtfaktor in der Welt darstellt.

Die transatlantischen Beziehungen stehen kurz vor dem Aus.